

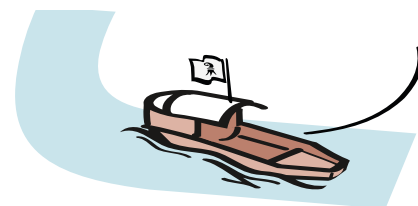
Fähri-Zytig

Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des bacs rhénans de Bâle

The newspaper for the friends of the Basel Rhine Ferries

バーゼルフェリー愛好者新聞



Ausgabe 21

Frühling/Sommer 2014

40 Jahre Fähri-Verein, 10 Jahre Fähri-Zytig!



FOTO FRANZ BANNWART

In dieser Ausgabe:

Gastkolumne von Grossratspräsident Christian Egeler	2
Fotostrecke: «... weil man auf die Fähre geht, wenn man in Basel ist.»	4/5
Fähri News: Von Einbrüchen und neuen Seilen	6/7
Einladung zur Mitgliederversammlung 2014	7
Geschichte aus vergangenen Zeiten: D Fähri-Pfyffe	8
Anmeldetalon	8

Zum Doppeljubiläum wirft Ehrenpräsident Niggi Schoellkopf einen Blick zurück in die turbulenten Zeiten der Basler Fähren.

Ab dem Jahr 1974 erlebten die vier Rheinfähren sozusagen eine «Wiedergeburt».

Das kam so: Jetzt schreiben wir das Jahr 2014. Was die vier Fähren in den verflossenen 40 Jahren erlebten, was die Fährimänner und die Fährifrauen an Erinnerungen gespeichert haben und was der nimmermüde Fähri-Verein an Freudigem und an Sörgeli in die Protokollbücher eintragen durfte ist zum Teil in den bebilderten Publikationen «Basler Fähren», erschienen 1992 im GS-Verlag und 2004 im Christoph Merian-Verlag, enthalten. Diese zwei Bücher sind aufschlussreich und mit zahlreichen Fotos bestückt und gehören in die gute «Basler Lesestube» ...

Die schwimmenden Rheinübergänge floierten nur so lange, bis noch keine weite-

ren Rheinbrücken die Fähren konkurrenzten. Mit dem Bau der Wettsteinbrücke (1879), der Johanniterbrücke (1882) und der Dreirosenbrücke (1934) erlitten die Fähren massive finanzielle Einbussen, benützten doch jetzt die Einwohner von Gross- und Kleinbasel mehrheitlich ihre neuen Quartierbrücken. So wurde immer wieder in Erwägung gebracht, man möge die Fähren in den Besitz des Staates überführen. Auf einen diesbezüglichen Antrag im Jahre 1873 im Basler Grossen Rat, beschlossen aber die Grossräte einem solchen Vorstoss nicht stattzugeben. Für kurze Zeit waltete die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG) über den Basler Fähren, bevor diese in den Jahren 1936, 1942, und 1954 in den privaten Besitz der

GASTKOLUMNE VON CHRISTIAN EGELER, GROSSRATSPRÄSIDENT, KANTON BASEL-STADT

DIE FÄHREN ALS SYMBOL DER HEIMAT

Wenn etwas für mich meine Heimat symbolisiert, dann sind es die Basler Fähren. Am Rhein aufgewachsen gehörte die Vogel Gryff-Fähre und insbesondere die Glocke beim Schiffsteg – nicht zur Freude des damaligen Fährmanns – zu meinem erweiterten Spielplatz.



Christian Egeler

zu entspannen oder um sich wieder einmal ein wenig an vergangene Zeiten zu erinnern. Die meisten Basler haben ihre eigenen Geschichten mit der Fähre wie ich auch: An meinem Hochzeitstag hatten wir nach

der kirchlichen Trauung und dem anschliessenden Apéro vor dem grossen Hochzeitsfest am Abend ein paar freie Stunden. Wir gingen in Hochzeitkleidern auf die Vogel-Gryff-Fähre und genossen nach all dem Trubel die ruhigen Momente. Natürlich fuhren wir einige Male hin und her und kamen mit vielen Unbekannten ins Gespräch, die uns alles Glück der Welt wünschten. Ein unglaublicher Glücksmoment.

Generell stelle ich fest, dass ich mit den Passagieren immer ins Gespräch komme. Sei es auf der

Fähre selbst oder auf einem der beiden Stege. Ich ertappe mich, wie ich mich immer freue, wenn ich als Ingenieur jemandem erklären darf, dass die Boote keinen Motor haben und sozusagen im Rheinwasser segeln. Auch mit dem Fährmann kommt man immer ins Gespräch; er gehört ja sozusagen zum Stadtbild und fast jeder Basler kennt mindestens einen Fährmann persönlich. Und in welcher Stadt kennt man schon die Betreiber einer Sehenswürdigkeit?

Die Fähren symbolisieren deswegen für mich mein Basel: Weltoffen, schön, traditionell und doch unkonventionell. Eine Fahrt mit der Fähre mache ich mit fast all meinen Gästen. In zwei Minuten kann man nicht nur zeigen, wie schön Basel aussieht, sondern auch wie Basel ist.

▶ Christian Egeler, ist Grossratspräsident des Kantons Basel-Stadt

Impressum Fähri-Zytig

Herausgegeben vom Fähri-Verein Basel. Erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

Redaktion

Didier Clapasson, Remo Gallachi, Brigitta Jenny, Markus Manz, Noa Thurneysen

Gestaltung und Satz

clapasson@mac.com

Druck

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Auflage

7500 Exemplare. Wird den Mitgliedern des Fähri-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fähren, bei Basel Tourismus sowie den Restaurants Fischerstube und Linde in der Rheingasse, bei der Dreirosen-Buvette (im Sommer) und im Café «zur Fährli» an der Mülhauserstrasse auf.

Inserate

Insertionspreise sind auf www.faehti.ch ersichtlich.

Spendenkonto

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto: 40-033943-3. Jede Spende ist herzlich willkommen!

Redaktionsadresse

Fähri-Verein Basel, Redaktion Fährli-Zytig, Postfach 1353, 4001 Basel redaktion@faehri.ch, www.faehti.ch

bethesda
SPITAL

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
BEST IN CLASS

Kompetenz und Qualität im Zentrum Rheuma Rücken Schmerz, in der Rehabilitation, der Frauenmedizin und der Geburtshilfe mit topmoderner Geburtsklinik

Medizinische Spitzenleistungen und persönliche Betreuung

Das Bethesda Spital in Basel ist eine renommierte Privatklinik mit den zwei Kernkompetenzen Bewegungsapparat- und Frauenmedizin. Seit Herbst 2013 bietet die topmoderne Geburtsklinik höchsten Komfort und stilvolles Design zum Wohlfühlen.

Wir legen grossen Wert auf fachübergreifende Zusammenarbeit unserer Spezialisten aus Medizin, Pflege und Therapie. Wir fördern Innovation und sind auf dem neusten Stand der Erkenntnisse. Fürsorge, familiäre Atmosphäre, ausgezeichnete Gastronomie und die ruhige Lage im Park unterstützen Ihre erfolgreiche Genesung zusätzlich.



Bethesda Spital · Gellertstrasse 144 · CH-4052 Basel · Tel. +41 61 315 21 21 · info@bethesda-spital.ch · www.bethesda-spital.ch



Lithografie der Klingentalfähre von Burkhard Mangold um 1917. Abbildung aus dem Buch «basler fähren» aus dem Christian Merian Verlag.

Fährmänner übergangen. So erhielt 1936 Fährmann Fritz Bürgin die Klingentalfähre, in der Meinung ihm durch diese Schenkung einen sorgenlosen Lebensabend zu sichern. Diesem Beispiel folgte wenige Jahre später auch die Kommission der Schwimm- und Badeanstalt der GGG, welche die Münsterfähre im Jahre 1942 dem tüchtigen Fährmann Karl Städeli unentgeltlich abtrat. Die St. Albanfähre dagegen ging 1954 zu Fr. 12 000.– an den damaligen Fährmann Gustav Businger.

Gründung der Stiftung Basler Fahren

Als zu Beginn der 1970er Jahre die Klingentalfähre durch den Besitzer aus Altersgründen zum Verkauf angeboten wurde, sollte diese für ein Spekulationsgeschäft erhalten. Denn die ernsthaften Absichten finanzkräftiger Unternehmen liessen nicht nur künftige Übernahmepreise in astronomische Höhen schnellen, sondern stellten auch einen gesicherten Fortbestand der Basler Fahren in Frage. Es ist dem Kleinbasler Arzt Dr. Hans J. Nidecker zu verdanken, dass solchen Ansinnen rechtzeitig ein Riegel vorgeschoben wurde. Zusammen mit einigen Mitbürgern gründete er 1972 die Stiftung «Klingentalfähre Vogel Gryff», die als erste die Klingentalfähre in ihren Besitz brachte. Zugleich konnte mit den zuständigen Behörden ausgehandelt werden, dass beim Verkauf der anderen Fahren die Fahrkonzession auf die Stiftung übertragen wird. Damit ist dafür gesorgt, dass diese typischen und beliebten Basler Verkehrsmittel automatisch an die Stiftung kommen. Schon im Frühjahr 1976 ging auch die St. Albanfähre «Wild Maa» in das Eigentum

der Stiftung über. Daraufhin änderte die Stiftung ihren Namen in «Stiftung Basler Fahren». Die Fahren wurden jetzt an die Fährmänner verpachtet; sie entrichten also der Stiftung einen jährlichen Pachtzins. Diese Beträge reichen jedoch niemals aus, um den Unterhalt und die stets anfallenden Reparaturen oder gar Neuanschaffungen eines Fährschiffs zu bezahlen.

Gründung des Fähri-Vereins

Zur Gründung der Stiftung musste zudem ein Bankkredit aufgenommen werden, damit die Ablösesumme dem damaligen Besitzer bar auf die Hand gelegt werden konnte. Deshalb wurde im Januar 1974 der Gönnerverein «Verein Freunde Basler Fahren» gegründet. Der Name wurde später in «Fähri-Verein Basel» geändert. Dieser zählte im Frühjahr 1992 rund 4 200 Mitglieder. Die Jahresbeiträge der Mitglieder und Vergabungen helfen mit, den Unterhalt der vier Fahren zu tragen.

Während die Fähri Stiftung die Konzession für die vier Fahren in den Händen hält und die Fährmänner als «Kapitäne» einsetzt, kümmert sich der Fähri-Verein um die Beschaffung der finanziellen Mittel. Kostete ein solches Boot vor 40 Jahren um die 30 000.– Franken, so blättert der Säckelmeister des Fähri-Verein heute rund 400 000.– Franken für ein neues Schiff auf den Tisch. Seit 40 Jahren ist es Ehrensache ohne jegliche staatlichen Zuschüsse das Fährigeschäft auf den gesunden Wellen des Rheins schaukeln zu lassen. So sind die Rheinfahren ein volksverbundenes Transport- und Vergnügungsmittel, das von der Bevölkerung, vom Kleinkind bis zum betagten

Rentner, getragen wird. 1976 verzeichnete der Fähri-Verein rund 60 Mitglieder. Eine Mitgliederwerbaktion bei den Basler E. Zünften und Gesellschaften brachte auf einen Dätsch weit über 200 Neumitglieder. Heute sind über 4 100 Bürgerinnen und Bürger – zum Teil in der ganzen Schweiz wohnhaft – Mitfinanzierer unserer Basler Fährschiffli. Ein Aufruf an die jüngere Generation in den Zünften und Gesellschaften, die sich noch nicht im Mitgliederverzeichnis eingetragen haben: Kemmet au

Märchenabende auf der St. Alban Fähre «Wild Maa»

Yvonne Wengenroth

- Mi, 30.4.14, Beginn 19.30 Uhr
- Mi, 11.6.14, Beginn 20 Uhr
- Do, 14.8.14, Beginn 20 Uhr

Märchen-Fährinade mit Gidon Horowitz

- Do, 26.6.14, Beginn 20.15 Uhr
- Mi, 16.7.14, Beginn 20.15 Uhr
- Di, 5.8.14, Beginn 20 Uhr
- Mi, 3.9.14, 20 Uhr

Fähri-Matinée 2014

- So, 25.5., 22.6., 17.8., 14.9.
- jeweils 10 – 11 Uhr

Schoggolade-Fährinade, Hans-Jörg Hänggi

- So, 1.6.14. und Mi, 2.7.14., 10 – 11 Uhr

Anmeldungen und Vorverkauf auf der Fähri oder beim Fährimaa Martin Reidiger, 079 659 63 66. Beschränkte Platzzahl. Weitere Infos auf www.faehri.ch

Stimmen aus dem Fluss: «... weil man auf die



Karl und Tanja

Wir sind heute wegen dem Wetter auf der Fähre und natürlich, weil man auf die Fähre geht, wenn man in Basel ist.



Regina und Veronika

Regina ist auf Besuch in der Schweiz und eine Fahrt auf der Fähre gehört zur Besichtigung von Basel dazu.



Ursula

Ich komme aus dem Tessin und immer wenn ich in Basel bin, gehe ich auf die Fähre. Für mich ist das Fahren mit der Fähre wie eine Verschnaufpause.



Sonja mit Moriz und Clara

Seit wir Kinder haben, wohnen wir auf dem Land. Da wir in der Stadt was zu erledigen hatten, dachte ich, ich zeige den Kindern die Fähre.

► Fortsetzung von Seite 3

derzue und hälftet mit eme Johresbytrag vo 30.– Frangge mit, dass die vier Schiffli auf dem Rhein und in Basel erhalten bleiben.

Rauschende Feste

Das erste grosse 3-tägige Fährifest im August 1976 war ein Riesenerfolg. Nicht nur das Bankdarlehen für die Gründung der Fährstiftung von Fr. 100 000.– konnte vollumfänglich zurückbezahlt werden, es blieben noch rund Fr. 50 000.– Reingewinn als «Notbatzen». Die

Genie-RS aus der Kaserne Brugg nahm mit Militärfähren teil und hatte ihr Vergnügen sowie die grosse Zahl der Festbesucher auch. Die Festarena erstreckte sich von der Wettsteinbrücke bis zur Johanniterbrücke und lockte Festbesucher aus der übrigen Schweiz, dem Elsass und dem Badischen Markgräflerland an. Nach fünf Jahren wiederholte sich 1981 dieselbe Festfreude, es war die Fortsetzung des Fährifestes von 1976. Über 100 000 Festfreudige säumten das Festgelände im Klein- und Grossbasel. Der Reinerlös erreichte spielend die 100 000.– Franken Marke. Als die Fähren Münster (1996),

St. Alban (2002) und Klingental (2012) durch neue Boote ersetzt werden mussten, organisierte der Fähr-Verein jeweils ähnliche Festanlässe, jedoch in kleineren Rahmen. Betrachten wir es realistisch: Solch grosse Anlässe lassen sich heute nicht mehr realisieren. Vater Staat macht bei jedem Glacé-Wägeli auf der Allmend die hohle Hand und knüpft sein eigenes Volk bis zum letzten Santim ab. Nehmen ist seliger als geben ...

Noch ein paar Breesmeli aus dem Fährkuchen: 1998 erkundigte sich der Besitzer der Fähre «Ariane» in Weil am Rhein, ob er sich

Fähre geht, wenn man in Basel ist»



Familie Mercer

We are from Scotland. The Ferry is a nice way to travel, a good way to see the town and a shortcut from Klein- to Grossbasel.



Tonja und Inez

Wir brauchen die Fähre heute als Verkehrsmittel. Wir kommen von der Musikschule und gehen in die Innenstadt Schuhe kaufen.



Christian

Ich bin zum ersten mal bei Tag in Basel und wollte die Gelegenheit nutzen, endlich die Fähre zu besuchen.



Adrian und Alex

Wir sind auf die Fähre gekommen, weil wir heute frei haben, Alex aus Bern zu Besuch ist und wir das Münster besichtigen wollen.

als privater Fähribesitzer dem Fähri-Verein bzw. der Fähristiftung anschliessen könne. Fast zur gleichen Zeit ging von Seiten eines Basler Bürgers die Frage beim Fähri-Verein ein, ob die Fähren nicht dem öffentlichen Verkehrsmittel BVB angeschlossen werden könnten, damit alle Fahrmittel in Basel unter einem Hut angesammelt wären. Beide noch so guten Vorschläge mussten aber negativ beantwortet werden. 1996 fand in der Palexpo-Halle in Genf eine internationale Blumenschau statt, wo Basel mit der alten Münsterfähre vertreten war. Zugleich fertigte die Stadtgärtnerei die

drei Kleinbasler Ehrenzeichen lebensgross aus Blumen an und ein fliessendes Bächlein symbolisierte Vater Rhein.

Seit dem Jahre 2000 tritt der Fähri-Verein im Internet auf und im Jahre 2004 erschien die erste Fähri Zytig als Gratisinformationsblatt. Sie erscheint jeweils im Frühjahr und im Herbst.

Liebe Leserin, lieber Leser der Fähri Zytig. Sie sehen, hinter den Kulissen haben sich in den vergangenen Jahren unvergessliche und erfolgreiche Szenen abgespielt. Wir dürfen stolz und dankbar sein, dass sich immer wie-

der engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger finden, die einen Teil ihrer Freizeit opfern, um unserer schönen alten Heimatstadt Basel den verdienten Glanz zu geben. Wichtig scheint uns im Moment, dass der Mitgliederbestand zunimmt und die Einnahmen mittels Jahresbeiträgen garantiert bleiben. Ihre Hilfe und Unterstützung wissen wir sehr zu schätzen und danken dafür herzlich.

► Niggi Schoellkopf ist Ehrenpräsident des Fähri-Vereins und Autor diverser Bücher zum Thema.

Neue Gierseile und Schäden durch Einbrüche

In der Zeit vom 20. Bis zum 22. November erhielten alle Fähren neue Gierseile mit einem Durchmesser von 6 mm und einer Bruchlast von 2 Tonnen.

Die Fährseile der Münster- und der Klingentalfähre wurden anfangs November gereinigt und frisch eingeölt. Die Arbeiten erfolgten wie immer durch Andres Bally, dieses mal wieder im Beisein eines Kontrolleurs der Brugg Drahtseilwerke AG. Beide Fährseile sind in Ordnung.

Bei der Klingentalfähre wurde bei der Kontrolle in der Umlenkrolle an der Spitze des Mastes auf der Grossbasler Seite ein Riss festgestellt. Die Rolle wurde inzwischen durch die Moracchi-Voltz Metallbau AG vor Ort professionell repariert.

Bei allen vier Fähren finden leider immer wieder Einbrüche oder Einbruchs-Versuche statt. Der dabei jeweils angerichtete Schaden ist gross und in keinem Verhältnis zum «Ertrag».

So wie es aussieht wird im Bereich der St. Johannfähre dieses Jahr der sehnlichst erwartete Uferweg auf der Grossbaslerseite vom Rhypark zum Novartis Campus und in Richtung Hünigen realisiert, so dass das Umfeld

der Ueli-Fähre noch etwas attraktiver wird. Bei den einzelnen Fähren ist speziell folgendes zu vermerken:

St. Albanfähre Wildmaa

Die St. Albanfähre wurde im Rahmen der periodischen Abnahmen durch die Rheinpolizei kontrolliert und ist in Ordnung. Der Holzbelag der Trittstufe beim Schwengel wird noch ersetzt.

In letzter Zeit fanden sehr viele Taufen und Urnenbestattungen auf der Fähre statt. Silvester/Neujahr war einiges los. Die Museumsnacht wurde mit einem Fondue gestartet und die Fasnacht brachte viele Fahrgäste sowie am Mittwochabend auch ein Cliques-Nachessen. In der kommenden Walpurgisnacht findet ein spezieller Abend mit Hexenmärli's statt. Dabei wird sicher auch die eine oder andere Hexe mit ihrem Besen einfliegen.

Münsterfähre Leu

Im Oktober wurde mit einem Helikopter ein gestürzter Baum von der Parzelle der Paul Sacher Stiftung, unterstrom des Münsters, abtransportiert. Am 14. Oktober wurde wieder einmal eingebrochen. Der Schaden war

zum Glück gering, es fehlten einzig fünf leere Serviceportemonnaies.

Vom 24. bis zum 27. Oktober fanden im Rahmen der Buch Basel diverse Lesungen auf der Fähre statt. Die diesjährige Fasnacht, mit ihrem Traumwetter, bescherte der Münsterfähre einen Rekord-Umsatz.

Da der Keller unter der Halle 1 der Messe Basel wegen der Swissbau und der frühen MUBA belegt war, mussten wir leider die vorgesehene Revision verschieben. Da die Swissbau aber nur alle zwei Jahre stattfindet, kann der Leu dafür anfangs 2015 für ca. 14 Tage zur Revision ins Trockene.

Klingentalfähre Vogel Gryff

In der Adventszeit wurde zum ersten Mal die Idee einer Weihnachtsfähre realisiert. Die Fähre war stilvoll dekoriert und man konnte sie jeweils abends für einen Weihnachts-Apéro und ein Fondue mieten. Kundschaft und Nachbarschaft fanden Gefallen daran. So wie es heute aussieht, wird die Weihnachtsfähre zum festen Anlass im Fähr-Jahr werden.

Vom 28. Januar bis zum 6. Februar wurde die neue Fähre für die noch ausstehenden Garantearbeiten und kleine Ergänzungsar-



Die Vogel Gryff Fähre wird zur Nachrüstung aus dem Wasser gehoben.



Der Steg im Klingental wurde zur Verbesserung der Hochwassersicherheit umgebaut.



Die reparierte Umlenkrolle der Klingentalfähre an der Spitze des Mastes auf der Grossbasler Seite.



Einbruch Klingentalfähre (Bild links und rechts): Viel Schaden und wenig Ertrag.



beiten ausgewassert. Gleichzeitig wurde durch die Schlosserei des TBA BS der Kleinbasler-Fährsteg hochwassersicher umgebaut. Am 13. Februar riss während der Überfahrt eine Sturmböe das Solarpaneel vorne rechts ab. Die Fasnacht war super.

In der Nacht vom 14. auf den 15. März wurde leider eingebrochen. Dabei zerstörte die Täterschaft die linke Isolierglasscheibe neben der Hüttli-Tür. Ein teurer Schaden für wenig Ertrag!

St. Johannsfähre Ueli

Der Herbst war leider wettermässig etwas verhalten und die anschliessende «Fondue-Saison» verlief eher durchschnittlich.

Am Heiligabend war die Fähre traditionellerweise wieder in Betrieb, mit Gratisfahrten sowie Gratis-Gebäck und -Getränk.

Leider fanden auch auf dem Ueli diverse Einbrüche statt, der letzte am Faschnachtsmontagmorgen nach dem Morgenstreich zwischen 5.30 und 10 Uhr. Dabei wurde einmal mehr die Tür zum Hüttli beschädigt.

Der sehnlichst erwartete Uferweg vom St. Johannspark entlang dem Novartis-Campus nach Hüningen dürfte dieses Jahr nun endlich realisiert werden und der Ueli-Fähre hoffentlich zusätzliche Fahrgäste bringen.

Auch die Ueli-Fähre hat wiederum eine Revision nötig. Sie wird unmittelbar anfangs

2015 ausgewassert und überholt. Anschliessend wird der Ueli die Münsterfähre während deren Revision ablösen, so dass auch unsere beiden Holzfähren wieder à jour sind.

Dreirosen – Buvette

Der Saisonstart wird dieses Jahr früher erfolgen. An Ostern sollte die Buvette spätestens offen sein. Die Baubewilligung für die Markisen, als Sonnen und Wetterschutz, ist eingetroffen. Diese dürften bis Ende Mai montiert sein. Hoffentlich macht dann das Wetter mit, so dass wir eine schöne Buvetten-Saison geniessen können.

Wir freuen uns darauf und wünschen allen Fähri-Teams und dem Team der Buvette Dreirosen einen guten Sommer.

Schlussbemerkung

Die Fähri-Stiftung dankt an dieser Stelle den Fährmännern sowie der Buvetten-Pächterin und Ihren Mitarbeiter-Teams herzlich für ihr Engagement.

Unsern Lesern empfehlen wir zwischen durch einen Blick auf www.fahri.ch zu werfen und so noch weitere, aktuelle Informationen zum Fährbetrieb zu erhalten.

MARKUS MANZ, MATERIAL- UND FAHRCHIEF
DER STIFTUNG BASLER FÄHREN.

Nid vergässe! Mitgliederversammlung 2014

Die 40. ord. Mitgliederversammlung des Fähr-Verein Basel findet statt am:

Donnerstag, 5. Juni 2014

Hotel RAMADA PLAZA, Messeplatz 12, Basel

Türöffnung: ab 18:00 Uhr

Beginn: 18:30 Uhr

Fähr-Mähli: zirka ab 19.30 Uhr

Anmeldeschluss: Mi, 28. Mai 2014

Ein musikalischer Leckerbissen sorgt für einen schwungvollen Rahmen unserer 40. Mitgliederversammlung. Wir lassen uns verzaubern von Little Chevy, Vocals, Markus Werner, Guitars und Rainer Schudel, Bass.

Bitte notieren Sie sich diesen Jubiläumstermin in ihre Agenda!

Gerne heissen wir auch Neumitglieder zu diesem Anlass herzlich willkommen!

Me trifft sich wie allewyy! und gniesst e gmietlige Oobe!

Geschichte aus vergangenen Zeiten: D Fähri-Pfyffe

Als «Mann» noch fleissig Pfeife rauchte, trafen sich ein paar Enthusiasten auf der Fähri zu einem Design-Wettbewerb ...

Vor manchen Jahren gab's am Totentanz 5 «Die Tabakhandlung» – ein origineller Laden für Liebhaber schöner Pfeifen und erlesener Tabake. Keine Zigaretten oder Stumpen, sondern ausschliesslich Angebote für Pfeifenraucher. Zum 10-jährigen Bestehen des Geschäfts organisierten die Initianten für ihre Kunden eine spezielle Jubiläums-Fähri-Fahrt auf der Fähre Vogel Gryff, nur einen Steinwurf vom Laden entfernt.

Design-Wettbewerb

Zahlreiche Stammgäste versammelten sich auf dem Schiff, erhielten Tranksame und Häppchen – und eine besondere Aufgabe: Entwerfen einer Jubiläumspfeife. Mit Block und Bleistift bewaffnet, machte man sich an die kreative Arbeit. Der Fährimaar pendelte derweil mit seinen «Designern» mehrmals vom Gross- zum Kleinbasel und zurück. Nach einer Stunde wur-

den die Skizzen eingesammelt und durch alle begutachtet. Derjenige Entwurf mit den meisten Punkten wurde schliesslich als Sieger erkoren und hernach beim dänischen Pfeifenschnitzer Hansen ausgeführt.

Da war aber noch ein anderer Entwurf dabei, der zwar nicht die «Goldmedaille» erhielt, aber wegen seiner Originalität trotzdem in die Kränze kam und – in zwei Exemplaren – hergestellt wurde. Das Objekt, mit «Fähri-Pfyffe» benannt, entsprang der Idee eines Teilnehmers, der alle bekannten Typen umging und die für ihn naheliegendste Form umsetzte: Die einer Basler Rheinfähre.

Der Anlass ist schon längst Geschichte, doch d Fähr-Pfyffe wird von ihrem Gestalter noch immer geraucht – genüsslich, mit Bedacht und immer wieder in Gedanken bei jener Fährfahrt «uff em Bach».

RUEDI SCHÄRER



D Fähr-Pfyffe, nach rund 30jährigem Gebrauch, dank guter Pflege immer noch ein glänzendes Bijou.



Die «Pfeifen-Designer» eifrig am Werk; mittendrin der Fähr-Pfyffe-Zeichner.



Werden Sie Mitglied im Fähr-Verein Basel – Geben Sie den Basler Fahren eine Zukunft!

Jetzt anmelden!

Der Fähr-Verein Basel ist das finanzielle Rückgrat der privat organisierten Basler Fahren, welche nicht staatlich subventioniert sind. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, den Fährbetrieb, deren Unterhalt sowie Neuanschaffungen zu finanzieren.

Höhepunkt des Vereinsjahres ist die Mitgliederversammlung mit anschliessendem Fähr Mähli, welche jeweils im Frühjahr durchgeführt wird. Als Gönner/Gönnerin erhalten Sie 2 x jährlich die informative und beliebte Fähr-Zyting per Post zugestellt.

Ausserdem profitieren Sie von einem Spezialpreis, wenn Sie die Fähre für Ihren Anlass mieten und Neumitglieder können das Buch «Die Basler Rheinfahren» zum Sonderpreis mit 50% Rabatt bestellen.

Jahresbeitrag:

☐ Private CHF 30.– ☐ Paare CHF 60.– ☐ Familien CHF 75.– ☐ Vereine CHF 100.– ☐ Firmen CHF 200.–

☐ Ich möchte das Buch «Die Basler Rheinfahren» zum Preis von CHF 14.50 statt CHF 29.– bestellen (zzgl. Porto)

Vorname, Name

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon

Name des Partners

Geburtsdatum

Name der Kinder

Jahrgang der Kinder

Geworben von

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Fähr-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel.